

Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung
Ephraim Gothe
Iranische Straße 3

13457 Berlin

E-mail:
Betroffenenrat@lehrter-strasse-berlin.net

Kto.-Nr.: 5224 83-108
Postbank Berlin
BLZ 100 100 10

Berlin, den 10.06.2009

Übergabe der Unterschriften für mehr Sicherheit, gegen Lärm- und Feinstaubbelastung in der Lehrter Straße. Drei Anliegen, für die sich die Anwohner einsetzen wegen der zunehmenden Verkehrsbelastung

Sehr geehrter Herr Gothe,

zunächst möchten wir Ihnen die Verkehrsproblematik in der Lehrter Straße vorstellen:

1) Verkehrsbelastung durch Lastkraftwagenverkehr

Die Lehrter Straße wird in den frühen Morgenstunden von Lastkraftwagen benutzt: Diese kommen aus dem Westen, aus der Quitzowstraße/Perleberger Straße und benutzen die Lehrter Straße als Zubringer zur Invalidenstraße. Die 30km/h-Geschwindigkeitsbegrenzung wird von den Lastkraftwagenfahrern all zu häufig nicht eingehalten.

Geschwindigkeitskontrollen finden in dem Bereich zwischen Kruppstraße und Perleberger Straße nie statt, in dem Bereich zwischen Kruppstraße und Seydlitzstraße selten.

2) Verkehrsbelastung durch Taxiverkehr

Mit der Aufnahme des Bahnhofsbetriebs „Hauptbahnhof Berlin“ ist die Lehrter Straße eine vom Taxigewerbe stark benutzte Straße geworden. Insbesondere wird sie für die Strecke vom Hauptbahnhof zum Tegeler Flughafen benutzt. Dabei wird die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h durch das Taxigewerbe selten eingehalten. Nicht selten sind auch Überholmanöver von Taxen in der Lehrter Straße.

3) Verkehrsbelastung durch Durchgangsverkehr

Die Lehrter Straße wird in den Morgenstunden und in den Nachmittagsstunden verstärkt vom Durchgangsverkehr benutzt. Festzustellen ist, dass in den Morgenstunden die Lehrter Straße von PKW-Fahrern aus Richtung Westen und in den Abendstunden aus Richtung Osten benutzt wird. Die PKW-Fahrer benutzen die Lehrter Straße, um den Verkehr in der Heidestraße zu umgehen. Auch bei dieser Kategorie wird all zu oft die Nichteinhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung, nicht selten gepaart mit Überholmanövern, festgestellt.

Maßnahmekatalog

Deshalb wird die Ergreifung von Maßnahmen gefordert, um die mit dem Lastkraftwagen-, Taxi- und Durchgangsverkehr einhergehenden Risiken für die Anwohner der Lehrter Straße auf den Feldern der Sicherheit der Fußgänger, der Kinder und der Fahrradfahrer, der Lärmbelästigung sowie der Feinstaubbelastung zu verringern. Die Anwohner fordern insbesondere folgende Maßnahmen zu erwägen:

- Aufstellung eines allgemeinen LKW-Fahrverbots in der Lehrter Straße mit der Ausnahme, dass LKW die Lehrter Straße benutzen können, sofern ein Anliegen vorliegt (direkte Lieferfahrzeuge)
- Aufstellung von Verkehrsinseln und/oder Fahrbahnverengungen, damit die bestehende Geschwindigkeitsbegrenzung von 30km/h auch tatsächlich eingehalten wird
- mehr Geschwindigkeitskontrollen in den Bereichen von Seydlitz- bis Kruppstraße und von Krupp- bis Perleberger Straße
- Aufstellung von festen Messgeräten betreffend die Beachtung von Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h
- Verlegung des LKW-Verkehrs auf die Heidestraße
- Verlegung des Taxiverkehrs auf die Heidestraße
- Verlegung des Hauptdurchgangsverkehrs in die Heidestraße

Zur Übergabe der Unterschriften möchten wir Sie außerdem über die Aktivitäten der Initiative „Zu viel Verkehr in der Lehrter Straße“ informieren. Ausgangspunkt war der Besuch von mehreren AnwohnerInnen der Häuser Lehrter Straße 1-4 im B-Laden, die über den weiter zunehmenden Verkehr klagten. Dieser Besuch führte zu unserem Schreiben an Sie und Senatorin Junge-Reyer vom 11.9.2008 (Kopie-1), das von der Senatorin am 10.10.2008 beantwortet wurde (Kopie-2). Die dort angekündigte Antwort des Bezirksamtes Mitte steht leider noch aus.

Bereits im Vorfeld der Eröffnung des Hauptbahnhofs hatten wir uns an das Bezirksamt gewandt mit der Bitte, bauliche Maßnahmen gegen den zu erwartenden Durchgangs- und Schleichverkehr zu treffen. Ergebnis war u.a. die Antwort auf die Kleine Anfrage, KA 0314/II vom 29.3.2004 (Kopie-3).

Die AnwohnerInnen im südlichen Bereich (Lehrter 1-4 und 69) sammelten Unterschriften, um unser Schreiben vom 11.9.2008 zu unterstützen. Dieses Schreiben ging jedoch Anwohnern aus dem nördlichen Bereich nicht weit genug, so dass sich o.g. Initiative gründete, die die Unterschriftensammlung weiter führte. Daher der geänderte Text, in dem Sie aufgefordert werden Maßnahmen zu ergreifen.

Nicht vorenthalten möchten wir Ihnen auch einen Diskussionsbeitrag von Anwohnern aus den Hochhäusern an der Invalidenstraße (Lehrter Straße 70-75), die wiederum eigene Forderungen aufstellen, da ihre Interessenlage an der stark befahrenen Invalidenstraße wiederum eine andere zu sein scheint (Kopie-4).

Weiterhin kommt erschwerend hinzu, dass der Knoten Perleberger Straße/Ellen-Epstein-Straße/Lehrter Straße zur Zeit ausgebaut wird und in Kürze wesentlich leistungsfähiger ist. Da auch eine Rechtsabbiegespur in die Lehrter Straße eingerichtet wurde, befürchten wir statt Verringerung der Belastung eine Steigerung durch die neue Umfahrungsstraße. Wir möchten ebenso gut behandelt werden, wie die Anwohner der Quitzowstraße.

Mit freundlichen Grüßen

(Heiko Sabatzki)

(Susanne Torka)